

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 2 (1861-1866)

Heft: 7-2

Artikel: Bitte an die Freunde des deutschen Sprichworts

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544600>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ein Torfmoor, welches hätte durchschritten werden müssen und zu jener Zeit ein unwegsamer Sumpf war, wo alle Gewässer höher standen. Denn Altorf ist sicherlich gebaut worden am Seeufer, des heiligen Leodegars Kirche an eben desselben Sees Ausfluss; halbwegs zwischen Brunnen und Schwyz trägt nicht vergeblich ein Hof den Namen zur Schifflande, und wo jetzt die Neustadt Bregenz steht, war zur Römerzeit endloser Sumpf.

Einige hundert Schritte von der Villa, wo das römische Götterbild verehrt wurde, doch jenseits des Ausflusses des kleinen Sees, ist ein gallischer Philippdor gefunden worden.

III.

Constanz gehört unzweifelhaft zu den in den Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft zu Zürich zu schildernden römischen Ansiedelungen und war unzweifelhaft eine römische Burg. Ueber deren Entstehung hat der dieses schreibt, mehreres gesammelt, dessen Mittheilung hier doch zu weitläufig scheinen würde.

BERICHTE, CORRESPONDENZEN UND NOTIZEN.

Ein Sanct Galler Codex in Madrid.

Ein Beispiel wie in frühern Zeiten die Kloster-Bibliothek von St. Gallen, namentlich von Poggi geplündert wurde, finden wir im 8. Band des „Archivs der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde“ (Hannover 1843, S. 152. 153): Nach dem Berichte des Hrn. Knust befindet sich in der öffentlichen Bibliothek von Madrid eine Handschrift aus dem X. Jahrhundert, enthaltend Sigiberts Chronik, Asconius Pedianus Commentar über Ciceros Reden und des Valerius Flaccus Argonautica. Am Ende steht: Hoc fragmentum repertum est in monasterio S. Galli prope Constantiam, XX millibus passuum una cum parte Q. Asconii Pediani. Deus concedat alteri, ut utrumque opus reperiat perfectum, nos quod potuimus egimus. Poggius Florentinus. Die Handschrift hat vorn das Zeichen „del Sr. conde de Miranda“, aus dessen Bibliothek sie also in die königliche gekommen ist. Bekanntlich hat die Handschriftensammlung des Kl. S. Gallen auch an die Bibliotheken in Rom, Florenz, Zürich, an die Stadtbibliothek in St. Gallen selbst und an andere Wichtiges abgeben müssen. P. G. M.

Bitte an die Freunde des deutschen Sprichworts.

Es steht die Herausgabe eines **deutschen Sprichwörter-Lexikons** bevor, das nicht nur die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten, welche sich in unsern sämtlichen gedruckten Sammlungen befinden, sondern auch diejenigen enthalten soll, die im Volksmunde umlaufen und bisher noch nie Aufnahme in ein gedrucktes Werk gefunden haben. Es ist namentlich auf die Sprichwörter der deutschen Mundarten abgesehen, denen allen eine gleichmässige Beachtung zu Theil werden soll.

Der Verfasser ersucht daher hierdurch alle Freunde des Sprichworts, namentlich die Herren Geistlichen, Lehrer, Aerzte etc., sie wollen, ein Jeder an seinem Wohnorte und Wirkungskreise, die umlaufenden Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten ohne eine andere, als die unten erwähnte Ausnahme, auch die für die Schulbücher und Damenlektüre nicht geeigneten, in der Mundart des Fundortes mit Angabe desselben niederschreiben, wo das Verständniss es erfordert, mit hochdeutschem Texte und mit kurzer Erklärung oder mit Beispielen der Anwendung begleiten.

Von den hochdeutschen allgemein bekannten Sprichwörtern und sprichwörtlichen Redensarten ist dabei abzusehen; es handelt sich vorzugsweise um eine gründliche Nachlese derer, die blos in einem Landestheile, in einer Provinz, in einem bestimmten Kreise und Orte umlaufen, von denen gar manche ohne Erläuterung aus der Ortschronik oder der speziellen Lokalgeschichte nicht verständlich sind.

Jeder Kreis und Ort hat aber dergleichen Sprichwörter und wie die Erfahrung zeigt, mitunter in überraschender Menge; diese aber sind es gerade, welche bisher theils ganz übersehen worden, theils nicht die gebührende Beachtung gefunden haben.

Wenn dem deutschen Volke sein ganzer Sprichwörterschatz zur Anschauung gebracht werden soll, dann ist es aber auch nöthig, dass sich jeder Mann von Bildung und volksthümlicher Gesinnung, dem ein solches Werk als wünschenswerth erscheint, als Mitarbeiter betrachte. Wer mit geübtem Ohre mit dem Volke verkehrt, wird überall Ausbeute gewinnen und sein Interesse für die Sache wird mit jedem Tage wachsen.

Wir hoffen also, dass unsere Bitte keine vergebliche sein werde, und ersuchen unsere unbekannten Mitarbeiter, die Ergebnisse ihrer Sammlung unter dem Titel: Beiträge für das deutsche Sprichwörter-Lexikon auf Buchhändler-Weg an Herrn Professor Köchly in Zürich oder an die Expedition dieses Blattes einzusenden und sich des wärmsten Dankes versichert zu halten.

Neueste antiquarische und historische Litteratur die Schweiz betreffend.

- Brunnemann**, K., Prof. an der thurg. Kantonsschule. Die Befreiung der Landschaft Thurgau im J. 1798. Der Kanton Thurgau unter der Helvetik 1798—1803. Zwei historische Skizzen. Amriswyl, Bauer, 1861. 108 S. 1½ Fr. (Vgl. Basl. Nachr. 23. 24. Apr. 1861.)
- Drei Schweizer Freiheitsmartyrer des vorigen Jahrhunderts (Davel, Henzi, Chenaux, 1723, 49. 85.) Frauenfeld 1860.
- Burgener**, P. Laurenz. Helvetia sancta oder Leben und Wirken der heiligen Personen des Schweizerlandes. 1r Bd. A—L. 404 S. 2r Bd. M—Z. 362 S. u. Nachträge. Einsiedeln 1860. (Neues Tagblatt der östl. Schweiz No. 53. 1861.)
- Contzen**. Wanderungen der Kelten. Leipzig, Engelmann, 1861.
- Harder**, W. Ueber das Siegel des K. Schaffhausen. In der Zeitung: Klettgauer. No. 75 ff. 1860.
- Hungerbühler**. Tessin, Puschlav und Brüs im Verband mit den lombardischen Diöcesen Mailand und Como. St. Gallen 1861. 8.
- Keim**, Theod., Prof. der Theologie in Zürich. Ambrosius Blaarer der schwäbische Reformator. Aus den Quellen übersichtlich dargestellt. Stuttg. 1861. (Kirchenzeit. d. ref. Schweiz, 11. April.)
- Angekündigt auf Subscription (6 Fr. Eidg. Zeit. 12. Juni 1861): **Lohner**, Karl, alt Landammann. Die reformirten Kirchen und ihre Vorsteher im eidgenössischen Freistaate Bern nebst den vormaligen Klöstern.
- Ludwig**, G., V. D. M. Das Leben des h. Columba. Bern, Dalp, 1861. 73 S. (Kirchenblatt f. d. reform. Schweiz No. 5.)
- Luquet**, J. F. A., im Jahr 1848 ausserord. Gesandter u. apostol. Legat in der Schweiz († 1858). Ueber die kirchlichen Zustände in der Schweiz, in seiner Zuschrift an Papst Pius IX. Aus dem Franz. von Jos. Burk. Leu, Propst zu St. Leodegar u. Domherr. Luzern 1861.
- Im Drucke: Das 5. Heft des XIII. Bandes II. Abth. der **Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft**, enthält: Geschichte des Prämonstratenserklosters Rütli im K. Zürich, von Sal. Vögelin, Cand. theol. (vgl. Anzeiger pag. 16., erhält somit noch eine Fortsetzung.) — Der 4. Bericht über die **Pfahlbauten** wird nächstens erscheinen.
- Morell**, Karl. Karl von Bonstetten. Ein schweiz. Zeit- und Lebensbild nach den Quellen bearbeitet. 6 Fr. Winterthur, Lücke, 1861.